

**Monospektakel** – »Nipple-Jesus« gewinnt Wettbewerb

## Doppelter »Wow-Effekt«

REUTLINGEN. Es muss die schnellste Entscheidung in der Geschichte der »Monospektakel«-Jury gewesen sein – keine Viertelstunde nach dem Publikumsgespräch des letzten Festivalbeitrags stand das Votum der drei Jurorinnen und zwei Juroren fest: Michael Ruchter vom Theater Magdeburg hat beim zwölften Monolog-Festival am Theater Reutlingen Die Tonne mit der Produktion »Nipple-Jesus« den ersten Platz belegt.

Dass man sich so schnell einigte, lag nicht daran, dass die Wahl leichtgefallen wäre. Grund war ein effizientes Punktesystem, das sich die Jury zurechtgelegt hatte: Jedes der fünf Mitglieder ordnete die Aufführungen auf einer Skala von 1 bis 7 an. So ergaben sich individuelle Punktzahlen, die zusammengezählt wurden. Zudem nutzte man jeden Festivalabend für Zwischenresümees. Das knappe Ergebnis: »NippleJesus« landet mit 25 Punkten vor »Saliha« und »Nibelungen – ein SOLO für Kriemhild« (jeweils 24 Punkte) sowie »Der Fänger« (23 Punkte).

Die Jury aus begeisterten Theatergängern, die stellvertretend für das Festivalpublikum den Sieger kürte, setzte sich zusammen aus Christa Schuster-Salas, Tom Sauter, Lukas Lummer, Angela Patka und Heike Thon. Sie bescheinigte »NippleJesus« einen »doppelten Wow-Effekt«.

### Rahmung als Gesamtkunstwerk

Zum einen begeistere die Inszenierung mit ihrer Rahmung als »Gesamtkunstwerk«: Teil der Bühnensituation ist eine reale Kunstaussstellung mit einer Videoinstallation am Einlass. Diese entpuppt sich später als tragikomische Pointe.

Zum anderen habe der inhaltliche Bogen überzeugt: Die Reise des »Kunstabausen« Dave, der sich als Wachmann nach und nach immer stärker mit einem



Michael Ruchter in seinem siegreichen Solo

»Nipple Jesus«.

FOTO: BÖHME

kontroversen Kunstwerk identifiziert, um am Ende bitterlich frustriert zu werden – die Künstlerin hat die Zerstörung ihres Bildes von Anfang an mit eingeplant –, all dies sei zutiefst nachvollziehbar, Daves Enttäuschung real zu spüren.

»NippleJesus« sei durch seine Selbstreferenzialität und Popkulturreferenzen erfrischend witzig. Pluspunkte gab es dafür, dass Michael Ruchter selbst zur Gitarre griff. Andere Festivalbeiträge überzeugten ebenfalls musikalisch, verwässerten jedoch in den Augen der Jury mit separat Musizierenden den Solo-Charakter. Dass das Publikum durch permanentes Anspielen einbezogen wurde, habe letztlich den einen Siegespunkt für »NippleJesus« ausgemacht.

### Lob an alle Teilnehmenden

Die Jury lobte zugleich alle Festivalteilnehmenden für ihren Einsatz: Jede und jeder sei von den sehr unterschiedlichen Monologen angesprochen worden, alle Spielenden hätten den Sieg gleichermaßen verdient. Die Jurorinnen und Juroren gingen ihrer Arbeit mit großer Freude nach und bedankten sich für das Privileg, das Siegesstück küren zu können.

Als große Bereicherung wurden auch die Nachgespräche beschrieben, die nicht nur Blicke hinter die Kulissen, sondern tiefe Einblicke in die Funktionsweisen von Theater und das Selbstverständnis der Theaterschaffenden gewährt hätten. Die »Tonnella«-Trophäe, angefertigt von Mihaela Gadzheva-Nedelcheva, macht sich nun auf den Weg nach Magdeburg zum bereits abgereisten Team um Schauspieler Michael Ruchter und Regisseur Anton Kurt Krause. (mo)